



## ***Das schönste Geschenk.***

***Autorin: Weber Johanna***

Diese Weihnachten würden anders werden, das wusste ich. Meine Familie und ich würden Weihnachten bei meiner Tante in Island verbringen. Ich freute mich schon sehr auf meine etwas stürmische Tante, die ich seit dem Kindergarten nicht mehr gesehen hatte. Endlich läutete die Schulglocke und wir wurden in die Weihnachtsferien entlassen. Meine Mutter wartete schon auf mich, und mein kleiner Bruder saß ungeduldig auf der Autorückbank. Zuhause standen unsere Koffer, die wir am Vortag gepackt hatten, mitten im Vorraum unserer kleinen Wohnung. Kurz darauf saßen wir wieder im Auto und brachen zum Flughafen auf. Der Flughafen war hell beleuchtet. Schließlich saßen wir im Flugzeug und es hob ab. Ich hörte Musik und schlief nach einer Weile ein. Doch plötzlich wurde ich aus meinem Traum gerissen. Der Pilot machte eine Lautsprecherdurchsage: „Aufgrund des heftigen Schneesturms, durch den wir bald fliegen, müssen wir in London eine Zwischenlandung einlegen.“ Was der Pilot dann sagte, bekam ich nicht mehr mit. Die Panik stieg in mir, obwohl ja sicher nichts passieren würde. Das redete ich mir zumindest ein. Während der Landung in London klammerte ich mich so fest ich konnte an meinen Sitz, sodass meine Knöchel weiß hervortraten. Am Flughafen in London zeigte die Uhr 0:25. Diese Nacht war zwar kurz, aber eigentlich ganz ok. Wir und die anderen Passagiere wurden alle in einem Hotel untergebracht. In den zweieinhalb Tagen, die wir in London verbrachten, sahen wir Sehenswürdigkeiten an und besuchten einen Weihnachtsmarkt. Endlich durfte der Flieger wieder starten. Als wir in Island ankamen, fuhren wir mit dem Taxi durch die weiße Winterlandschaft zu dem Haus meiner Tante. Jetzt standen wir vor einer riesigen Villa, neben dem Meer. Wir bezogen unsere Zimmer und halfen Tante Maddy beim Schmücken des Hauses. Am Weihnachtstag kochten Tante Maddy und ich das Festessen und deckten den Tisch. Endlich war Heilig Abend. Wir aßen die Weihnachtsgans und sangen Lieder. Am glücklichsten war ich an diesem Abend, als Tante Maddy strahlend meinte: „Ihr habt mir das schönste Geschenk bereitet, das ich je gehabt habe. Ihr seid gekommen, um mit mir gemeinsam Weihnachten zu feiern. Wenn ihr nicht hier wärt, dann würde ich ganz alleine feiern.“ Für mich waren das die besten Weihnachten, die man sich wünschen konnte: Einem anderen eine Freude bereiten.